

Konzeption



Hort Kinderburg
Philipp-Reis-Straße 4 – 8
63150 Heusenstamm
Telefon 06104-4052601

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	5
Grußwort des Hort Kinderburg-Teams.....	5
Warum gibt es die „Kinderburg“?	6
Geschichte des Hortes	6
Umgebung	6
Erreichbarkeit der Einrichtung	7
Spielorte in der Umgebung.....	7
Räumlichkeiten	7
Öffnungszeiten	8
Schließzeiten	8
Ferienbetreuung	8
Essensversorgung.....	9
Gesetzlicher Auftrag.....	9
Die Menschen in und um die „Kinderburg“	10
Lebenssituation der angemeldeten Familien, Erwachsenen und Kinder	10
Personal	10
Platzangebot und Aufnahmekriterien.....	10
Wie arbeitet das Kinderburg-Team?	11
Pädagogische Grundhaltung	11
Rolle der Fachkraft	12
Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	12
Partizipation.....	12
Unser Bild vom Kind.....	13
Ein Tag in der „Kinderburg“	14
Tagesablauf.....	14
Freispiel.....	15
Freizeitpädagogische Angebote	15
Hausaufgaben	16
Tiergestützte Pädagogik.....	16
Die Räume in der Kinderburg	17
Gelber Raum	17
Grüner Raum	20
Türkiser Raum	21
Oranger Raum	22
Flur	23
Personalraum	24

Die „Kinderburg“ als Partner	25
Elternarbeit	25
Elternbeirat	25
Beschwerdemanagement	25
Die „Kinderburg“ vernetzt	26
Schulkindbetreuungen „Die drei Freunde“ (OHS), „Die Schlossgespenster“ (ASS) und Rembrücken (MCS).....	26
Otto-Hahn-Schule.....	26
Die Qualität der „Kinderburg“	27
Das „Kinderburg“ Team	27
Teamsitzungen	27
Pädagogische Tage	27
Mitarbeiterinnengespräche	27
Fortbildungen.....	27

Grußwort des Bürgermeisters

Grußwort des Hort Kinderburg-Teams

Wir wollen mit der Konzeption einen Ein- und Überblick in die pädagogische Arbeit des Kinderhortes geben und die tägliche, praktische Umsetzung vorstellen. Ebenso finden sich grundlegende organisatorische Informationen zum Hortleben in unserer Konzeption.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, dass die Kinder ihre Kinderburg für sich erobern, sich wohlfühlen und bei uns die Möglichkeit des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag finden.

Was uns in unserer Arbeit leitet:

Die Kinderburg ist ein (H)Ort, an dem wir die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und im respektvollen Miteinander auf ihrem Lebensweg (beg)leiten. Dazu gehört eine vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Leitsatz des Teams – erarbeitet im Oktober 2015

Die vorliegende Konzeption ist das Ergebnis mehrerer Teamtage mit Einbindung aller Mitarbeiterinnen. Wir reflektieren die pädagogischen Inhalte und arbeiten stetig an der Optimierung unserer Konzeption.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und im Team!

Das Team des Hortes Kinderburg!

Zur besseren Lesbarkeit findet in dieser Konzeption für allgemeine Formulierungen überwiegend die weibliche Form Anwendung. Sofern nicht anders angegeben, ist damit auch die männliche Form gemeint.

Warum gibt es die „Kinderburg“?

(Rahmenbedingungen und Vorstellung der Einrichtung)

Für die Betreuung von Grundschulkindern stehen den Kindern und Eltern in Heusenstamm ein Hort und drei Schulkindbetreuungen zur Verfügung: Eine an der Otto-Hahn-Schule („Die drei Freunde“), eine an der Adalbert-Stifter-Schule („Die Schlossgespenster“) sowie eine Betreuung des Fördervereins der Matthias-Claudius-Schule in Rembrücken und der Hort Kinderburg.

Hort Kinderburg
Philipp-Reis-Str. 4-8
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/4052601
FAX: 06104/4057882
kinderburg@heusenstamm.de

Leitung: Frau Eva Morais
Stellvertretende Leitung: Herr Ludwig Neumann

Träger
Magistrat der Stadt Heusenstamm
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
www.heusenstamm.de

Geschichte des Hortes

Im Jahr 2007 übertraf die Nachfrage nach Betreuungsplätzen der Schulkindbetreuung „Die drei Freunde“ die zur Verfügung stehenden Plätze um ein Vielfaches. Da die räumlichen Kapazitäten an der Otto-Hahn-Schule mit Schulkindbetreuung und Pädagogischer Mittagsbetreuung (Profil I) vollkommen ausgeschöpft waren, entschied die Stadt Heusenstamm, einen Hort in der Nähe der Otto-Hahn-Schule zu gründen. Am 06.10.2014 eröffnete der Hort Kinderburg unter der Trägerschaft der Stadt Heusenstamm im alten Fernmeldezeugamt.

Umgebung

Heusenstamm hat 18.401 Einwohnerinnen, davon 7,7 % im Alter von sechs bis 15 Jahren (vgl. Hessisches Statistisches Landesamt; Stand 31.12.2013).

Der Kinderhort befindet sich im Hochparterre des ehemaligen Fernmeldezeugamtes. Das Gebäude liegt im Gewerbegebiet (GE-Gebiet), dort angrenzend befindet sich die Otto-Hahn-Schule im allgemeinen Wohngebiet (WA-Gebiet). Zum Einzugsgebiet der Otto-Hahn-Schule gehört zum einen das Neubaugebiet "Südlich der Hohebergstraße". Seit Frühjahr 2011 entstehen hier stetig neue

Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser. Zum anderen gehören auch Gebiete mit Mehrfamilienhäusern und Hochhäusern zur Schule.

Der Hort „Kinderburg“ liegt ca. 400 m von der Otto-Hahn-Schule entfernt.

Im Gebäude gibt es diverse Büro- und Praxisräume (z.B. ERGO Versicherungen, MVZ Panaceum, NeoMetrix). Auf dem Gelände gibt es neben Lagerräumen auch das Museum für Post und Kommunikation.

Erreichbarkeit der Einrichtung

Für die Bewältigung des Wegs von der Otto-Hahn-Schule zum Hort müssen die Kinder zwei Straßen überqueren – Otto-Hahn-Straße und Heinrich-von-Stephan-Straße.

Die Otto-Hahn-Straße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, die Heinrich-von-Stephan-Straße wurde zur Sicherheit der Kinder optimiert. Die Einbiegung von der Philipp-Reis-Straße in die Heinrich-von-Stephan-Straße wurde verengt und eine Querungshilfe inklusive Zebrastreifen eingerichtet. Dies soll ein rasantes Abbiegen der Autos verhindern und die Überquerung sicherer für die Kinder machen.

In den ersten zwei Wochen nach Beginn eines Schuljahres wird bei Bedarf in Kooperation mit der Seniorenhilfe eine Begleitung von der Schule in den Hort für Schulanfänger und neue Hortkinder organisiert. Mit den Kindern wird während dieser Phase das sichere Verhalten im Straßenverkehr eingeübt. Besonderes Augenmerk wird auf die Erstklässler gelegt. Während der Begleitungsphase beobachten die Erzieherinnen genau, ob und wie lange eine Begleitung notwendig ist. Nach zwei Wochen wird überprüft, ob die Kinder in der Lage sind, den Weg alleine zu bewältigen.

Gegebenenfalls wird die Begleitungsphase verlängert, falls Schwierigkeiten bei der Bewältigung auftreten. Diese Begleitungsphase geht in eine Beobachtungsphase über. In der Beobachtungsphase postiert sich die Erzieherin am Zebrastreifen. Von dort aus kann sie sowohl den gesamten Schulweg der Kinder einsehen als auch von den Kindern gesehen werden. Der Zebrastreifen liegt etwa auf 80 Prozent des Wegs zwischen Schule und Hort. Die Erzieherin fungiert am Zebrastreifen als Zwischenstation oder Hafen für die Kinder. Die Kinder können sich entscheiden alleine weiterzugehen oder dort stehen zu bleiben und mit der Fachkraft in den Hort zu gehen. Sie geht zum Hort zurück, wenn alle Hortneulinge entweder bei ihr sind oder an ihr vorbeigelaufen sind.

Spielorte in der Umgebung

Eine Mitbenutzung des Schulhofs in den Nachmittagsstunden ist möglich.

In der näheren Umgebung gibt es Bolz- und Spielplätze, die genutzt werden können (z.B. Thurn- und Taxis-Straße und Schillerstraße, Spielplatz „An der Düne“).

Räumlichkeiten

Mit einer Fläche von insgesamt 284,19 m² verteilt sich das großzügige Raumangebot wie folgt:

Garderobe und Platz für die Spinde der Schulanfänger

Atelier (Kreativ- und Werkecke)

großer Spielraum (Konstruktion, Regelspiele, Lesecke, Bastelangebote)

Hausaufgabenraum
Rückzugsraum
Essensraum
Elternbesprechungsraum/ Klavierstübchen
Personalraum
Leitungsbüro
Küche
Lagerraum
Mädchentoilette (2 Kabinen)
Jungentoiletten (2 Kabinen)
Personaltoilette für Mitarbeiter/innen des Hortes und Küchenpersonal
Freifläche (Kletterbaum, Curver-Schaukel, Tafeln, div. Spielgeräte)

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten während der Schulzeit

Montag – Donnerstag	11:30 – 17:00 Uhr
Freitag	11:30 – 16:30 Uhr

An schulfreien Tagen Betreuung ab 8:00 Uhr

Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist an folgenden Tagen geschlossen:

- Brückentag nach Fronleichnam
- Die letzten drei Wochen der hessischen Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Pädagogische Tage: 3 Tage
- Betriebsausflug: 1 Tag
- Faschingsdienstag: ½ Tag
- ggf. weitere Tage nach Absprache mit dem Träger und dem Elternbeirat

Schließzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ferienbetreuung

Während der hessischen Schulferien wird außerhalb der festen Schließzeiten (s.o.) eine ganztägige Ferienbetreuung wochenweise zu folgenden Zeiten angeboten:

Oster-, Herbst- und Winterferien	8:00 bis 15:00 Uhr oder 17:00 Uhr
Sommerferien	8:00 bis 17:00

In den Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien sowie an Brückentagen findet eine Betreuung im Hort statt. Die Ferienbetreuung bedarf einer gesonderten Anmeldung durch die Eltern.

Besondere Ferienangebote wie zum Beispiel Freizeiten sind möglich.

Essensversorgung

Die Essensversorgung übernimmt die Integrationsgesellschaft ESSWERK. Das Essen wird warm geliefert und von den Mitarbeiterinnen der Integrationsgesellschaft ausgegeben.

Die Essenzzeit beginnt um 11:45 und endet gegen 13:30. Gegessen wird in einem eigens dafür eingerichteten Essensraum mit 20 Plätzen.

Die Kinder kommen – je nach Klasse und Klassenstufe – zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule und essen in mehreren Schichten.

Eine im Raum anwesende Erzieherin ist fest zum Essensdienst eingeteilt. Sie wird in jeder Phase von einer anderen Person unterstützt, sodass oft zwei Fachkräfte die Kinder begleiten.

Am Nachmittag gibt es einen kleinen Imbiss, der von den Erzieherinnen mit den Kindern gemeinsam im Vorfeld geplant und frisch zubereitet wird. Es soll regelmäßig Obst und Rohkost für die Kinder geben. Mineralwasser stellt die Einrichtung zur Verfügung.

Gesetzlicher Auftrag

Grundlagen unserer Arbeit sind:

- Kinder- und Jugendhilfegesetz
- SGB VIII
- Kinderförderungsgesetz
- Rahmenvereinbarungen der Stadt Heusenstamm

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am aktuellen Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren.

Im Falle einer Kindeswohlgefährdung sind wir verpflichtet, nach § 8a SGB VIII zu handeln.

Die Menschen in und um die „Kinderburg“

(Wer „lebt“ in der Kinderburg?)

Lebenssituation der angemeldeten Familien, Erwachsenen und Kinder

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, stammen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kreisen. Es gibt sowohl vereinzelt Familien, Alleinerziehende oder getrennt Lebende ohne Erwerbstätigkeit eines oder beider Elternteile, als auch Familien, die Leistungen nach dem SGB erhalten und somit Hilfen nach § 90 SGB VIII bzw. dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch nehmen.

Ebenso gibt es Familien, Alleinerziehende oder getrennt Lebende in denen (beiderseitige) volle Berufstätigkeit der Eltern unabdingbar ist. Die Kinder und Familien unserer Einrichtung stellen daher ein Abbild der aktuellen Gesellschaft außerhalb des Hortes dar.

So kommen Kinder auch mit Familienmodellen in Kontakt, die sich von ihrem bekannten Umfeld mehr oder weniger stark unterscheiden.

Personal

In der Kinderburg arbeiten ausgebildete Fachkräfte mit verschiedenen beruflichen Hintergründen und Erfahrungen. Alle Fachkräfte haben eine Erzieherausbildung und / oder eine darauf aufbauende vergleichbare pädagogische Ausbildung.

Die Kinderburg wird von einer Diplom Pädagogin in Vollzeit, mit einer Leitungsfreistellung von 50% geleitet.

Regelmäßig wird unser Team von Kurzzeitpraktikantinnen oder Studierenden im Anerkennungsjahr ergänzt. Alle Praktikantinnen, die länger als eine Woche im Haus sind, stellen sich an der Elterninfowand vor.

Die Personalstruktur der „Kinderburg“ wurde nach dem KiFöG berechnet und stellt sich wie folgt dar:

- Eine Leiterin mit einer Freistellung von 20 Stunden (Vollzeit)
- Eine stellvertretende Leitung (Vollzeit)
- Drei Erzieherinnen (1x Vollzeit/ 2x Teilzeit)

Platzangebot und Aufnahmekriterien

Im Hort werden Kinder im Grundschulalter aufgenommen, die ihren Wohnsitz in Heusenstamm haben. Da es die Möglichkeit gibt, einzelne Tage zu buchen, können mehr als 50 Kinder einen Platz bekommen, jedoch sind nie mehr als 50 Kinder gleichzeitig in der Einrichtung (Platzsharing). Die Platzvergabe erfolgt in Kooperation mit der Schulkindbetreuung „Die drei Freunde“ der Otto-Hahn-Schule. Eine Anmeldung gilt für beide Einrichtungen. Bei der Platzvergabe werden unter anderem die Klassenzusammenstellung, besondere pädagogische Gründe sowie die Geschlechterdurchmischung in den Einrichtungen berücksichtigt. Ziel des Hortes und der Schulkindbetreuung „Die drei Freunde“ ist es, den Bedarf an Betreuungsplätzen der Otto-Hahn-Schule zu decken.

Wie arbeitet das Kinderburg-Team?

(pädagogische Grundhaltung und Schwerpunkte)

Pädagogische Grundhaltung

Kinder sind keine Fässer, die gefüllt,
sondern Feuer, die entfacht werden wollen.

(Rabelais, 1490 – 1553)

Wir als Mitarbeiterinnen und Mitgestalterinnen der Kinderburg verstehen uns als Wegbegleiterinnen der Kinder durch die Grundschulzeit. Wir lernen gemeinsam mit den Kindern und von den Kindern.

Denn was wir den Kindern an Lebenserfahrung voraus haben, haben die Kinder uns an Unerschrockenheit und Neugier voraus.

Durch diese Wechselbeziehung können wir gemeinsam den Rahmen, die Räume und den Tag in der Kinderburg gestalten („Ko-Konstruktion der Lebenswelt der Kinder“, vgl. Hess. Bildungs- und Erziehungsplan).

Die Erzieherinnen bieten:

- Eine anregende/fördernde Haltung → offenes Ohr und situatives Handeln
- Offenheit für die Schwierigkeiten und Sichtweisen der Kinder
- Interesse am Lösungsweg der Kinder
- Zutrauen in die Fähigkeiten der Kinder → „Das kann gut werden ...“
- die Enttäuschung beim Scheitern der Kinder aushalten können, Halt geben
- sich auch über (scheinbar) kleine Fortschritte der Kinder mitfreuen können
- sich seiner Vorbildrolle bewusst sein
- begründet Grenzen setzen und sie vertreten
- die innere Uhr der Kinder (an)erkennen und sie in die Arbeit mit einbeziehen

Von den Kindern wünschen wir uns:

- anzuerkennen, dass auch Erwachsene nicht „allwissend“ sind
- Mut, der eigenen Neugier nachzugeben
- sich auf Konflikte mit anderen Kindern einzulassen
- anzuerkennen, dass verschiedene Wege zu ein und demselben Ziel führen (können)
- zu verstehen, dass jemand, der andere Wege beschreitet, es nicht besser / schlechter macht, sondern eben ‚anders‘
- sich damit auseinanderzusetzen, welche Dinge ihnen wichtig sind
- die eigene Frustration zu erkennen, auszuhalten und damit zu arbeiten
- die Erkenntnis zu gewinnen, dass „Hilfe“ immer gewährt wird und nie weit weg ist, wenn sie eingefordert wird

Von den Eltern wünschen wir uns:

- die abwartende Haltung der Fachkraft nicht mit Gleichgültigkeit zu verwechseln
- Interesse und eine intensive Kommunikation mit den Fachkräften
- zu wissen, dass zur Erziehung des Kindes Eltern UND Fachkräfte gemeinsam gehören („Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“, vgl. Hess. Bildungs- und Erziehungsplan)
- Austausch über Ziele in der Entwicklung des Kindes

- Akzeptanz, dass Kinder auch „mal auf die Nase fallen“ und ihnen beim Aufstehen zu helfen

Rolle der Fachkraft

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Ideen und Vorstellungen der Kinder aufzugreifen und ihnen die Chance zu geben, sie zu verwirklichen. Kinder können so in ihrem selbst gewählten Tempo und Schwerpunkt lernen.

Sie erfahren Selbstwirksamkeit, je nach Situation mitunter auch Frustration oder Erfolg.

Als Fachkraft ist es unsere Aufgabe, Kindern, die auf ihrem selbst gewählten Weg nicht mehr weiter kommen, Impulse zum Fortkommen zu geben oder gemeinsam neue Richtungen einzuschlagen.

Ebenso werden Kinder, die mit ihren Bemühungen gescheitert sind, aufgenommen und ermuntert, einen weiteren Versuch zu wagen.

Wir Erwachsenen gestalten die Umgebung im Hort im Sinne der Kinder – sowohl Räume, in denen sie Material vorfinden, als auch Freiräume, in denen sie frei von zeitlichem oder sachlichem Druck ihren Belangen nachgehen können.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Unserer Einrichtung liegt das Konzept der offenen Arbeit zu Grunde. Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz¹ und greifen die Lebenswelt der Kinder auf.

Im Sinne der Partizipation suchen wir mit den Kindern gemeinsam Wege, sie an Entscheidungen, die sie betreffen, teilhaben zu lassen (siehe *Partizipation*).

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Hortkinder auf ihrem Weg zu selbständigen und eigenverantwortlichen Individuen zu begleiten und möchten sie dabei unterstützen und fördern.

Partizipation

„Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung“ (UN-Kinderrechtskonvention)

Wir möchten die Kinder an Formen demokratischen Umgangs heranzuführen und an Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, beteiligen. So nehmen die Kinder u.a. aktiv an der Tagesgestaltung im Hort teil.

Eine erste Möglichkeit der Mitbestimmung bot sich bei der Namenssuche für den Kinderhort. Die Kinder durften ihrem (H)Ort einen Namen geben und setzten diesen in einem demokratischen Prozess (mit Wahlen) auch um.

Bei der bisherigen Planung der Funktionsräume wurde darauf geachtet, den Kindern genügend Freiraum zur eigenen Ausgestaltung zu lassen. So haben die Kinder die Chance, die Funktionsräume mit Leben zu füllen. Auch bei der Gestaltung Außengeländes wurden die Kinder mit eingebunden.

¹ <http://www.kita.de/wissen/in-der-kita/paedagogische-konzepte/situationsorientierter-ansatz>

In den wöchentlichen Kindersitzungen werden die Vorschläge der Kinder besprochen. Die Kinder sollen ihren Hort aktiv mitgestalten können und dabei demokratische sowie organisatorische Prozesse hautnah miterleben.

Es finden regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Partizipation statt, an denen Kindereinrichtungen der Stadt Heusenstamm sich über theoretische Inhalte und die praktische Umsetzung der jeweiligen Einrichtungen austauschen.

Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Natur aus

sportlich
phantasie(voll)
undurchschaubar
haben ihr eigenes Tempo
risikofreudig („Grenzen? Wo?“)
haben Spaß am Spiel/ Rollenspiel
„Piraten“ -> auch Piraten brauchen einen Hafen
kein unbeschriebenes Buch, haben aber noch viele leere Blätter
interaktions- / kommunikationsbedürftig
wie sie sind / wie sie sein wollen
ein Schwamm / ein Klumpen Ton
haben einen eigenen Bauplan
aktiv (Geistig / körperlich)
haben eine innere Uhr
experimentierfreudig
kein leerer Rucksack
begeisterungsfähig
bewegungsfreudig
eine Wundertüte
ehrlich
kreativ
spontan
Träumer
neugierig
verspielt
musikalisch
einzigartig
abenteuerlustig
ein Mysterium
schutzbedürftig

Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine eigene Persönlichkeit mit in den Hortalltag, die wir wertschätzen und fördern möchten.

Ein Tag in der „Kinderburg“

(Tagesablauf)

Für die Transparenz des Alltagsgeschehens in der Kinderburg sorgt eine Tafel am Horteingang. Ferner gibt es einen Wochenplan der im Hort für die Kinder und Eltern aushängt. Hier können Kinder und Eltern lesen, was täglich in der Kinderburg los ist.

Tagesablauf

Nachstehend der reguläre Tagesablauf inklusive der Schulschlusszeiten und der angebotenen AG's.

	Schule		Hort		AGs
11:30	Schulschluss 1./2. Klasse	3./4. Klasse Unterricht			
11:45 – 12:30	1./2. Klasse HA/ÜZ DaZ, MaFö, ...	Schulschluss 3./4. Klasse	11:45 – 13:30 Uhr Mittagessen	11:45 – 14:00 Uhr Hausaufgabenzeit	Angebote im Haus
12:30 – 13:30		12:30 – 13:15 Uhr 3./4. Klasse HA/ÜZ DaZ, MaFö...			
13:30			Angebote außer Haus		13:15 Uhr Beginn der AGs Schule Mo/Di/Mi/ Förderverein Hort
14:00					
14:30					
15:00			Imbiss Vorbereitung		
15:30			gemeinsamer Imbiss		
16:00 – 17:00			Angebote außer Haus		

HA: Hausaufgaben

ÜZ: Übungszeit

DaZ: Deutsch als Zweitsprache

MaFö: Mathefordern

AG: Arbeitsgruppen

Die AGs werden von der Schule und dem Förderverein angeboten. Die Eltern melden ihre Kinder in der Schule zu den AGs der Schule und dem Förderverein an. Sie informieren den Hort über die Teilnahme und Zeiten. Die Anmeldung der hausinternen AGs läuft im Hort.

Nachstehend der Tagesablauf in den Ferienzeiten.

Ferienbetreuung	
08:00	Ankommen der Kinder, Möglichkeit zum Frühstück
08:30	
09:00	Frühstückszeit
09:30	verschiedene Angebote stehen zur Auswahl
10:00	
10:30	
11:00	
11:30	
12:00	Mittagessen, je nach Anmeldungen und Kinderzahl in ein oder zwei Phasen
12:30	
13:00	
13:30	verschiedene Angebote stehen zur Auswahl
14:00	
14:30	
15:00	Ende des Tages für 15:00 Uhr Kinder
15:30	verschiedene Angebote stehen zur Auswahl
16:00	
16:30	
17:00	Ende des Tages für 17:00 Uhr Kinder

Während der Ferienbetreuung finden ebenso Ausflüge statt. Das aktuelle Programm wird einige Wochen vor den jeweiligen Ferien von den Kindern und dem Team des Hortes erarbeitet.

Freispiel

Im Hort gibt es verschiedene kleinere Spielbereiche und -ecken, in denen die Kinder selbstbestimmt agieren können. Während des Freispiels ist das Fachpersonal präsent. Wo nötig, werden Impulse und Unterstützung zur Spielgestaltung gegeben. Gerne lassen sich aber auch die Erzieherinnen von den Impulsen und Ideen der Kinder leiten. Auf Fragen der Kinder kann eingegangen und bei Konflikten Lösungsprozesse angeregt werden. Die Beobachtungen während des Freispiels geben wichtige Auskünfte zur Einschätzung des Sozialverhaltens und Entwicklungsstandes der Kinder.

Freizeitpädagogische Angebote

Als Ausgleich zum stark terminierten und strukturierten Schulalltag bietet der Hort ab 12 Uhr Freizeitbeschäftigungen in Form von Angeboten (offener Charakter) und Projekten (verbindlicher Charakter) an. Beides wird von einer Fachkraft geleitet und begleitet. Freitags können die Angebote und Projekte bereits um 13:30 beginnen, da keine Hausaufgabenbetreuung stattfindet. Hierbei wird neben kreativen und konstruktiven Anregungen ein besonderes Augenmerk auf Bewegungsangebote gelegt.

Die freizeitpädagogischen Angebote und Projekte orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder. Ideen und Themen der Kinder werden aufgegriffen und pädagogisch aufbereitet. Das Nachmittagsprogramm wird zum Teil mit den Kindern gemeinsam gestaltet (siehe Partizipation).

Finden Angebote oder Projekte außerhalb des Hortes statt, werden die Eltern rechtzeitig darüber informiert. Findet ein Angebot im Freien statt, kann es vorkommen, dass Eltern ihre Kinder am Angebotsort abholen müssen. Die Eltern benachrichtigen das Fachpersonal, falls ihr Kind die Einrichtung an bestimmten Tagen nicht verlassen darf.

Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung findet montags bis donnerstags von 12:15 bis 14:00 Uhr statt. Am Freitag gibt es keine betreuten Hausaufgaben. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Während der Hausaufgabenzeit ist immer mindestens eine Erzieherin anwesend. Die Kinderburg bietet eine Hausaufgabenbetreuung und keine Hausaufgabenhilfe an. Ziel ist es, dass die Kinder ein weitestgehend selbständiges Arbeiten entwickeln. Die Kinder entscheiden eigenständig, wann sie zu den Hausaufgaben gehen und ob sie Betreuung brauchen oder nicht. Im Elternbesprechungsraum können die Kinder ihre Hausaufgaben alleine erledigen. Die fertigen Aufgaben zeigen die Kinder der zuständigen Erzieherin.

Die Hausaufgabenbetreuung umfasst:

- Begleitung und Unterstützung bei Verständnisproblemen
- Hinweisen auf fehlerhafte Lösungen - stichprobenartig
- Hinweise an die Eltern, sollte ein Kind in einem Teilbereich regelmäßig Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben haben
- Dokumentation des Besuchs der Hausaufgabenbetreuung

Tiergestützte Pädagogik

Alle sechs Wochen kommt das Besuchshunde-Team um Sarah Scibetta mit Mops Bisco in die Kinderburg. In der Stunde Rund um das Thema „Hund“ verbringen Hortkinder im Beisein einer Erzieherin Zeit mit dem Mops. Ziel ist es, dass die Kinder den richtigen Umgang mit Hund lernen und dabei auch ihr Selbstbewusstsein stärken. Jeder Besuch wird unterschiedlich gestaltet und von den Hortkindern mit viel Freude angenommen. Die Teilnahme erfordert das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Bisco und Frau Scibetta sind ein von „dogik - Pädagogik mit Hund“ in Mainhausen ausgebildetes Besuchshundeteam. Ein Konzept zum Projekt „Besuchshund“ und alle nötigen Formalien können in der Einrichtung eingesehen werden.

Die Räume in der Kinderburg

(Funktionsecken)

Die Räumlichkeiten wurden zur Eröffnung der Kinderburg sehr spärlich eingerichtet, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, in Partizipationsprozessen ihren Hort nach Kinderbedürfnissen einzurichten und die Funktionsecken bedarfsorientiert mit Leben zu füllen. Die Räume und Funktionsecken sind so gestaltet, dass ein Umräumen und Anpassen einfach umgesetzt werden kann. In Zukunft sollen die Kinder für die Räumlichkeiten und Funktionsecken passende Namen finden.

Fast jeder Raum in der Kinderburg hat eine Wand in einer anderen Farbe. Bei der Wahl der Farben wurde auf deren Wirkung auf die psychologische Ebene geachtet.

Gelber Raum

Gelb wird nachgesagt, dass es belebend, wärmend, sonnig und geistig anregend wirkt².



Rückzugsraum



Ausstattung:

→ Sitzkissen

→ Decken

Funktion und mögliche Kompetenzen:

→ Traumreisen

² Vgl. <http://www.simplify.de/die-themen/sachen/weitere-tipps-zum-thema-sachen/einzelansicht/article/farbwirkung-in-der-uebersicht-farben-zum-wohl-fuehlen/>

- 5 Kinder dürfen ohne ständige Aufsicht der Erzieherin den Raum nutzen, Einwahlsystem mit Pässen an der Tür
- im Raum sind große Sitzkissen und Decken, diese werden zum Ausruhen bzw. Toben genutzt / CD-Player und CDs zur Ausleihe stehen bei den Erzieherinnen bereit
- tageweise Nutzung nur für Mädchen bzw. nur für Jungs (mittwochs Jungentag, donnerstags Mädchentag)
- in Zukunft soll dieser Raum als Rückzugsort zum Ausruhen genutzt werden

Autonomieerfahrung → Kinder haben hier die Möglichkeit, selbstständig und autonom zu agieren, Handlungsstrategien ohne Erwachsene zu entwickeln

Soziales Lernen → innerhalb einer kleinen Gruppe sich selbst erfahren und mithilfe sozialer Kompetenzen Grenzen ausprobieren, eigenständig Regeln erarbeiten und auf ihre Alltagstauglichkeit überprüfen

Rückzugsort → für Kinder, welche sich aus den verschiedensten Gründen zurückziehen möchten, Ruhe, Entspannung

Verkleidungsecke



Ausstattung:

- Kleiderständer mit verschiedenen Kleidungsstücken, Schuhen und Accessoires
- Couch mit Decken und Kissen, kleiner Tisch mit Zeitungen und Comics
- Funktionseckenbuch, in welches sich die Kinder selbstständig mit Namen eintragen

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Rollenspielbereich → Ausprobieren verschiedener Rollen mithilfe von Verkleidungen

Lesecke → auf der Couch in Ruhe ein Comic oder eine Zeitung lesen

Erlernen von Regeln und Normen → nach dem Spiel sollen die Materialien auf den Kleiderständer geräumt werden, da es auch den nächsten Kindern möglich sein soll, die Materialien sortiert zu nutzen (gleiche Ausgangsbedingungen), zur Kontrolle hilft dabei auch das Funktionseckenbuch

Bauecke



Ausstattung:

- zwei Teppiche (grau/blau) – zwei Ecken durch Regale getrennt
- wechselnde Baumaterialien: z.B. farblich sortiertes Lego, Playmobil , Dusyma-Steine, Kapla-Steine
- Funktionseckenbuch – Kalender für tägliches Eintragen, Kinder tragen sich selbstständig mit Namen ein

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Fantasie, soziales Lernen, Konstruktionsspiel → Kinder haben die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Materialien in verschiedenste Spielformen zu vertiefen
Erlernen von Regeln und Normen → nach dem Spiel sollen die Materialien wieder in die Plastikboxen geräumt werden, da es auch den nächsten Kindern möglich sein soll, die Materialien sortiert zu nutzen (gleiche Ausgangsbedingungen), zur Kontrolle hilft dabei auch das Funktionseckenbuch

Spieltischecke



Ausstattung:

- zwei Tische, 16 Stühle, zahlreiche verschiedene Tischspiele, Bücherregal

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Soziales Lernen, Regelspiel → die verschiedenen Spiele mit ihren Regeln kennenlernen, darüber mit den anderen Kindern in Kontakt treten, Gewinnen/Verlieren aushalten lernen
Variation der Spielregeln → nach dem Verinnerlichen der bestehenden Regeln, diese auf die individuelle Spielsituation zusammen mit dem Spielpartner modifizieren

Grüner Raum

Grün gilt als Quell der Kreativität und soll die Seele in positive Schwingungen versetzen. Die Farbe regt die Lust auf Entdeckung an³.



Kreativbereich

→ Regalsystem mit offenen und geschlossenen Bereichen, sehr viel unterschiedliches Bastelmaterial

Ausstattung:

- 3 Tische und 8 Stühle, Tische sind mit Folien/Papiere geschützt
- sehr viele Bastelmaterialien für Kinder zugänglich: Papiere in verschiedenen Variationen, Naturmaterialien, Sticker, Kleber, Stifte und Scheren
- 2 Maltische für Acryl- und Wassermalfarben mit unterschiedlichen Pinselvariationen, Malpaletten für freie und angeleitete Malprojekte
- meistens eine Erzieherin vor Ort

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Feinmotorik, Ausdauer → durch angeleitete Bastelaktionen wird Vorgegebenes ausgeschnitten bzw. nach Vorlage hergestellt

Ko-Konstruktion mit der Erzieherin → gemeinsam Bastelaktionen erarbeiten

Ruhiges Arbeiten im sozialen Miteinander → Kinder geben sich gegenseitig Motivation, etwas zu Malen und zu Basteln, wodurch die Phantasie angeregt wird, die Erzieherin sorgt für eine ruhige Arbeitsatmosphäre

→ Korkwand zum kreativen Malen

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Selbstständigkeit, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein → Regalsystem zum selbstständigen Entnehmen der Bastelmaterialien, sich an Ordnungsschema halten und dies beim Aufräumen zur Orientierung nutzen

Kreativität nicht nur im Sitzen, sondern auch im Stehen ausleben → mit der Korkwand verschiedene Materialien stehend bearbeiten

³ http://www.farbenundleben.de/wohnen/wohnen_einzelfarben.htm#grun

Werkstattecke



Ausstattung:

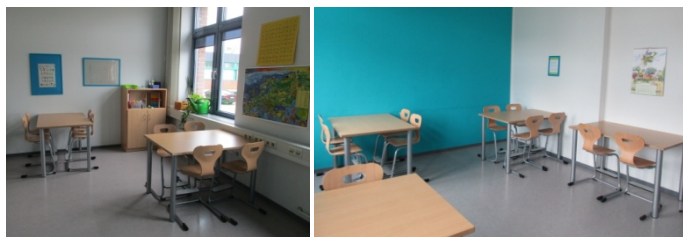
- Regalsystem mit offenen und geschlossenen Bereichen, sehr viel unterschiedliches Bastelmaterial
- Werkbank mit verschiedenen Werkzeugen zum Arbeiten mit groben Materialien, nur unter Aufsicht einer Erzieherin
- Korkwand zum kreativen Malen
- Liste an der Tür, in der sich die Kinder eintragen sollen, wenn sie sich in dem Raum aufhalten wollen

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Fein- und Grobmotorik, Einschätzen der eigenen Kraft → an der Werkbank den Umgang mit Werkzeugen unter Anleitung erfahren, verschiedene Werkstoffe (Holz, Metall etc.) kreativ bearbeiten

Türkiser Raum

Türkis ist eine frische Farbe und lenkt nicht von der Arbeit ab, sondern fördert klares Denken⁴.



Hausaufgaben

Ausstattung:

- fünf Tische, 18 Stühle
- verschiedene Stifte, Lineale, Rechenschieber etc., Kopfhörer zur Schalldämpfung
- an den Wänden eine 1x1-Tafel und eine 100er-Tafel

⁴ Vgl. <http://www.simplify.de/die-themen/sachen/weitere-tipps-zum-thema-sachen/einzelansicht/article/farbwirkung-in-der-uebersicht-farben-zum-wohlfuehlen/>

- während der Hausaufgabenzeit ist immer eine Erzieherin anwesend
- Digitale Sanduhren zum Überprüfen der Arbeitszeit (1.-2. Klasse 30 min; 3.-4. Klasse 45 min)

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Konzentration auf die Hausaufgaben → dabei sollen auch die Kopfhörer und die Schulmaterialien (siehe oben) helfen, welche den Rahmen für eine konzentrierte Arbeit an den Hausaufgaben bilden sollen

Freispielmöglichkeit

Ausstattung:

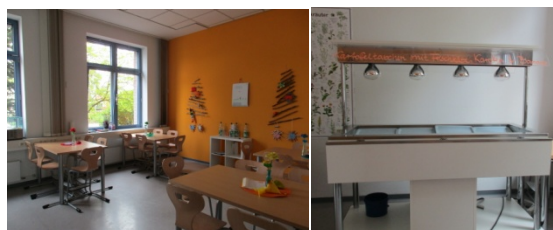
→ s.o.

Funktion und mögliche Kompetenzen:

→ nach der offiziellen Hausaufgabenzeit wird der Raum von den Kindern für Freispielaktivitäten vielfältiger Art und Form genutzt (Tischspiel, Fangspiel, kleine Bastelangebote)
Raum für AGs, Kindersitzungen etc. → der Raum wird nach der offiziellen Hausaufgabenzeit außerdem für AGs oder kleinere Gruppenangebote genutzt

Oranger Raum

Orange ist eine warme Farbe, die die Geselligkeit unterstützen soll, entspannend wirkt, den Appetit anregt und die Verdauung fördert⁵.



Essen

Ausstattung:

- 4 Tische á 5 Stühle, werden vom Esswerk für die Mahlzeiten mit Besteck, Gläsern, Getränken, Servietten etc. eingedeckt
- Essenstheke, an der das Essen ausgegeben und in der Zwischenzeit auch warmgehalten wird
- Kühltheke, an der gekühltes Essen (z.B. Joghurt, Salat etc.) aufbewahrt wird

⁵ http://www.orange-sinne.de/orange_assoziations_farbwirkung.html

→ Trinkstation, welche mit Wasserflaschen, Gläsern und im Winter mit warmen Tee ausgestattet ist, Kinder markieren ihre benutzten Gläser mit einer Klammer, welche mit ihrem Namen beschriftet ist

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Esskultur kennenlernen und leben → Regeln der hier gelebten Esskultur erleben, der Fokus liegt hierbei darauf, in Ruhe essen zu können

Freispiel

Ausstattung:

→ s.o.

Funktion und mögliche Kompetenzen:

→ nach der offiziellen Essenszeit wird der Raum von den Kindern für Freispielaktivitäten vielfältiger Art und Form genutzt (Tischspiel, kleine Bastelangebote etc.)

Flur



Ausstattung:

→ viel Platz

→ Hocker, Sitzgelegenheiten

Funktion und mögliche Kompetenzen:

Bewegungsalternative zu draußen → wird zum Fußballspielen mit einem Softball genutzt
Treffpunkt für allgemeine Informationen → größter Raum, wird für Info-Sitzung und für Geburtstage genutzt
Spielraum → wird für raumeinnehmende Spiele, wie z.B. Twister, genutzt

Personalraum

Ausstattung:

- ovaler Tisch mit 8 Stühlen
- Sofa
- Arbeitsplatz mit Schreibtisch, Bürostuhl und PC
- Spinde für Mitarbeiterinnen, Regale mit Fachliteratur und Schränke

Funktion (und mögliche Kompetenzen):

Der Raum wird für Teambesprechungen, Vorbereitungen, Teamtage und Pausen genutzt. Arbeitsmaterial, Informationen und erarbeitete Themen können einfach liegen und hängen bleiben, da dieser Raum weder Kindern noch Eltern zugänglich ist.

Die „Kinderburg“ als Partner

(Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Elternarbeit)

Elternarbeit

Die Elternarbeit sehen wir als Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Diese umfasst eine Kooperation auf mehreren Ebenen:

- *Entwicklungsgespräche*
Einmal im Jahr bieten wir Gesprächstermine an der Elterninfowand an.
- *Tür- und Angelgespräche*
Der Informationsaustausch während der Abholsituation wird gefördert. Entwickelt sich hieraus ein intensiverer Austausch, wird zu einem Gesprächstermin eingeladen.
- *Gesprächstermin*
Kurzfristige Termine ermöglichen einen intensiveren Austausch und fördern die Zusammenarbeit.
- *Elternprojekte und Elternnachmittage*
Zum einen möchte das Team den Eltern die Möglichkeit bieten sich in den Hortalltag mit ihren Stärken und Kompetenzen einzubringen (z.B. Podest bauen, Aerobic-Kurs), zum anderen laden wir Eltern ein, etwas von ihren Kindern zu lernen (z.B. gemeinsames Trainieren für ein Eltern-Kind-Kickerturnier, verschiedene Bastelangebote).

Elternbeirat

Der Elternbeirat verbindet das Team und die Elternschaft und wird einmal im Schuljahr am ersten Elternabend gewählt. Der Elternbeirat besteht aus zwei Vorsitzenden und zwei Stellvertreter/innen. Es finden regelmäßige Treffen mit der Leitung statt.

Der Elternbeirat wird über Belange des Hortes informiert und auch angehört. Ferner unterstützt er das Team bei Festen und Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit der Elternbeiräte der beiden Schulkindbetreuungen (Die drei Freunde und Die Schlossgespenster) und des Hortes wurde bereits initiiert. Ziel ist ein gegenseitiger Austausch und die Organisation gemeinsamer Aktionen wie z.B. die Planung von Familienausflügen. Ein gemeinsam organisierter und durchgeführter Familientag findet bereits seit 2016 an dem Brückentag nach Christi Himmelfahrt statt.

Beschwerdemanagement

Der Kinderhort hat ein standardisiertes Beschwerdemanagementkonzept erarbeitet.

Die „Kinderburg“ vernetzt

(Vernetzung mit anderen Institutionen)

Schulkindbetreuungen „Die drei Freunde“ (OHS⁶), „Die Schlossgespenster“ (ASS⁷) und Rembrücken (MCS⁸)

Es finden regelmäßige Treffen der Leitungen und Stellvertretungen statt. Ferner werden gemeinsame Aktionen, wie z.B. das Familienfest gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Am engsten ist die Kooperation mit der Schulkindbetreuung „Die drei Freunde“. Im Alltag laden sich die Kinder der Einrichtungen regelmäßig ein oder rufen zum Beispiel „Die Postannahmestelle“ ins Leben, bei der sich die Kinder beider Einrichtung gegenseitig Briefe schreiben und zustellen.

Otto-Hahn-Schule

Eine besonders intensive Zusammenarbeit ergibt sich durch die sogenannten Jahrgangsteams. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Lehrerinnen eines Jahrgangs mit den für die Klassenstufe zuständigen Erzieherinnen der Schulkindbetreuung und des Hortes. Ziel dieses Treffens ist der fachliche Austausch über die Kinder des Jahrgangs.

Die Rektorin der Otto-Hahn-Schule und die Leitungen sowie Stellvertretungen der Schulkindbetreuung „Die drei Freunde“ und des Hortes „Kinderburg“ tauschen sich im Vier-Wochen-Rhythmus organisatorisch aus und entwickeln die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung stetig weiter.

Weitere

Andere Vernetzungen/Zusammenarbeit:

- Fachdienst Jugend Soziales und Senioren
- Fachberatung des Trägers (Andrea Filsinger)
- Verschiedene Arbeitskreise: AK Partizipation (siehe Partizipation), Leiterinnenrunde (alle Leitungen der städt. KiTas, Schulkindbetreuungen und Hort)
- Kinder- und Jugendförderung
- Beratungszentrum Mitte
- Jugendamt
- Seniorenhilfe
- Förderverein der Otto-Hahn-Schule

⁶ OHS = Otto-Hahn-Schule

⁷ ASS = Adalbert-Stifter-Schule

⁸ MCS = Matthias-Claudius-Schule

Die Qualität der „Kinderburg“

(Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung)

Um die Qualität der Kinderburg zu sichern, zu hinterfragen und zu überarbeiten, ergreifen wir folgende Maßnahmen:

- Teamsitzungen und kollegiale (Fall)Beratungen
- Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption
- Beratung in allen Belangen durch die pädagogische Leitung der Stadt Heusenstamm
- regelmäßige Fallbesprechung mit der Insoweit-Erfahrenen Fachkraft des Beratungszentrums Mitte
- Beratungen durch die Insoweit-Erfahrene Fachkraft bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a
- regelmäßige Besprechungen mit allen Leitungen aller städtischen Kindereinrichtungen
- regelmäßige Besprechungen mit den Leitungen der Schulkindbetreuungen der Stadt Heusenstamm

Das „Kinderburg“ Team

(Organisation der Teamarbeit)

Teamsitzungen

Einmal in der Woche findet vormittags eine Teamsitzung für alle Mitarbeiterinnen statt. Hier werden u.a. die Woche geplant, über aktuelle pädagogische Themen diskutiert sowie Fallbesprechungen durchgeführt.

Pädagogische Tage

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für drei Tage und arbeitet an pädagogischen Themen, wie z.B. Teamfindung, Erarbeitung der Konzeption. Es ist möglich, hierfür Referenten einzuladen.

Mitarbeiterinnengespräche

Mitarbeiterinnengespräche finden jährlich statt. Ziel ist die Reflexion und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit jedes Einzelnen und der Einrichtung.

Fortbildungen

Es steht der Einrichtung ein Budget für Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung. Fort- und Weiterbildungen müssen genehmigt werden und für die Einrichtung nützlich sein. Der Fort- und Weiterbildungsbedarf wird u.a. in den Mitarbeiterinnengesprächen von der Leitung und den jeweiligen Mitarbeiterinnen festgelegt.

Leistungsentgeltgespräche

Jährlich werden Leistungsentgeltgespräche nach Tvöd geführt, bei denen die erbrachte Leistung des letzten Jahres Grundlage für die Höhe des Entgeltes ist.